

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 43

Artikel: Weisheiten aus dem 18. Jahrhundert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weisheiten aus dem 18. Jahrhundert

gepflückt bei Amelot de la Houssaye

Was man auch Gutes über uns sagen kann, man erzählt uns damit nichts Neues.

*

In der Freundschaft wie in der Liebe ist man häufig glücklicher durch die Dinge, die man nicht weiß, als durch jene, die man weiß.

*

Der Ruhm der großen Männer sollte immer an den Mitteln gemessen werden, die sie benutzt haben, um ihn zu erringen.

*

Unsere Eigenliebe duldet schwerer die Verurteilung unseres Geschmacks als unserer Meinungen.

*

Glückliche Menschen bessern sich kaum. Sie glauben stets recht zu haben, wenn das Glück ihrem schlechten Benehmen lächelt.

*

Die meisten Helden sind wie gewisse Bilder. Um sie zu schützen, darf man sie nicht aus allzu großer Nähe betrachten.

*

Unsere Fehler gestehen wir immer nur aus Eitelkeit zu.

*

Wir vergeben unsren Freunden mühelos die Fehler, die uns nicht stören.

*

Nichts ist seltener als wahre Güte; die sie zu besitzen glauben, haben gewöhnlich nur Selbstgefälligkeit und Schwäche.

*

Wir verzeihen häufig jenen, die uns langweilen; aber wir können jenen nicht verzeihen, die wir langweilen.

*

Besser ist es, unsren Geist dazu zu verwenden, die Unbilden zu ertragen, die uns zustoßen, als jene vorauszusehen, die uns zustoßen könnten.

*

Allzu unzufrieden mit sich zu sein, ist eine Schwäche; allzu zufrieden mit sich zu sein, ist eine Dummheit.

*

Im Alter wird man törichter und weiser. Mitgeteilt von n. o. s.



Zimmer mit allem Komfort, auch Fernsehen. Grill- und Curry-Spezialitäten. Fondue chinoise.

HOTEL HECHT ST.GALLEN
das Haus mit Tradition
J.+G. Marugg Telefon 071-22 65 02

Im neuen Programm des Kabaretts «Die Zwiebel» in München heißt es zum Schluß: «Wenn Ihnen unser Programm trotzdem nicht gefallen hat, freuen wir uns, Sie beim nächsten Mal wieder begrüßen zu dürfen.»



In der Zeitschrift «Chasseur Français» hieß es in einer Anzeige: «Musikpädagoge sucht Ehe mit Musikfreundin. Nur Damen, die Beethoven lieben, kommen in Frage. Gounod-Verehrerinnen vollkommen ausgeschlossen.»

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich an der Tagesausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepek. Fr. 2.95. — Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA

Als Cromwell in London einzog und die Menge auf seinem Weg jubelte, sagte er: «Wenn man mich zum Richtblock führen würde, wäre es auch nicht anders!»



....für meinen Harem noch eine.... *

* diskrete Dinge nur auf **HERMES**

Der Corner



In einem innerschweizerischen Kantonsrat hat der Herr Baudirektor in seinem Pult ein Tonbandgerät installiert, um die dreieinhalbstündige Debatte über die Führung einer Nationalstrasse festzuhalten. Der Regierungsrat erfuhr mit seinem Projekt eine selten deutliche Abfuhr.

Nun ist die Sache mit dem Tonband publik geworden und hat einigen Staub aufgewirbelt. Warum eigentlich?

Sicherlich wollte der Herr Regierungsrat nicht gegnerische Voten registrieren, um Klage zu erheben — Parlamentarier sind bekanntlich immun. Aber der hohe Herr will wahrscheinlich das Band wieder und wieder laufen lassen, um daraus zu lernen, wie es geht, wenn man erst auf gegnerische Argumente hört, wenn's schon zu spät ist. Wir wünschen ihm möglichst tongetreue Wiedergabe!

left Back